
I N F O

Zeitschrift des Deutschen Bumerang Club e.V.



Heft # 77 - Februar 2007

Echt? Schon wieder vorbei?

Hallo!

Die Saison ist beendet und damit auch unser nächstes INFO. Viel mehr möchte ich an dieser Stelle nicht dazu sagen.

Was gibt's zu schreiben? In den Gedanken daran fragte ich mich selbst, an was ich mich später aus diesem Jahr erinnern werde. Auch wenn 2006 am Anfang klein und fad zu werden drohte, hat es sich doch zu einem weiteren großartigen Jahr entwickelt. Viele Stadtturniere, der Doppelweltmeistertitel, ein erneut erfolgreicher Wurfstag, der Abschluss in Viareggio und vor allem viele wunderbare Abende mit Freunden.

Leider ist die Weltmeisterschaft berichtstechnisch etwas untergegangen. Vor allem, da sie mit Japan als Austragungsort doch etwas ganz besonderes war. Fremder kann man sich als Europäer wohl kaum fühlen, aber auch nicht herzlicher empfangen werden. Ich war zum ersten Mal zu Gast in diesem unglaublichen Land. Ohne die WM hätte mich Japan nie gereizt, aber im nachhinein war es eine tolle Erfahrung. Auch ohne die Bumeranggemeinschaft. Was das angeht, gab es natürlich wieder unzählige Ereignisse und Geschichten, die noch lange Zeit ihre Runde an Turnierabenden machen werden. Franzosen die im Kimono und mit Feuerwerk auf dem Kopf ihren Nationalfeiertag feiern, Japaner die Melonen in tausend Teile köpfen, ein 73jähriger australischer Weltmeister, Werfer die mit Schwämmen das Feld

trocknen, Amerikaner die die Karaokemaschine quälen, Italiener die mal keine Weltmeister werden, Deutsche die den Onsen (jap. Gemeinschaftsbad) besetzen und die Erkenntnis, dass viele Werfer auch gern mal ohne Bumerangs aufs WM-Feld kommen. Die Liste könnte ich noch seitenlang fortführen, aber dazu vielleicht wirklich mehr beim nächsten Grillen. Um euch zumindest einige Eindrücke zu vermitteln gibt's hier und da ein paar Fotos.

Nachtrag von Gerrit G. :

So, das Info ist fertig gesetzt. Dieses Mal liegt es gut in der Hand mit 24 Seiten - mit 4 Seiten bildlicher Nachlese von der WM.

MHR aus der INFO Werkstatt!



Wieder in deutscher Hand: Uncle Toby

inhalt

allgemeines

Impressum	2
Hallo!	3

offizielles

Vorstand	4
JHV Protokoll	23 - 24

nachrichten

International	5
---------------	---

themen

Workshop mit Rainer G.	6 - 7
Gedicht von Georg G.	7
Virtuelles Turnier	8 - 9
MTA Tuning	10
Bumerang Sport & das Herz	11-13
Probleme einer Bumerangseele	13
Auswertung Fragebogen	14
Buchvorstellung	15
Hohlkammer MTA	16

baupläne

Pat Cardiff	
Orangutan	17
IBB, Polen	
Banane Volante	18

Bilder 2006

WM in Japan	19-21
Termine	20

Gruppenbild bei der WM in Asahikawa





Günter Ihm seine Welt...

Schönen guten Tag und Hallo!

Oh Mann! Was für ein Jahr liegt da hinter uns! Und ich meine nicht nur mein ganz persönliches Jahr mit all den guten (Oscar, Hausbau...) und nicht so guten (die verschweige ich hier mal...) Seiten, ich meine v.a. was 2006 für den DBC und den Bumerangsport bedeutet hat.

Herausgreifen möchte ich hier auch nicht unbedingt den Riesen-Erfolg der deutschen Bumerangsportler auf der WM in Japan, obwohl das allein schon einen Artikel wert wäre...

Als für unseren Sport extrem wichtig empfand ich v.a. die DBC-Aktionen mit Öffentlichkeitswirkung. Hier nur eine Auswahl:

- Der eMail-Newsletter und die DBC-Jugendseiten werden nun auf der DBC-Homepage angeboten.
- Es gibt immer wieder Aktuelles zur IFBA - u.a. Logo-Contest und neue Home Page mit vielen neuen Informationen
- Manuel Schütz wirft in knapp 1 Stunde mal eben einen neuen Juggling-Weltrekord: 599 Fänge
- Mehr Werbung für den DBC durch den Bau und das Aufstellen von zwei Werbebannern auf Turnieren etc.
- Der DBC besucht die ThyssenKrupp-Initiative "Zukunft Technik entdecken"
- Guido Queitsch und die anderen Münchner brillieren auf der "Langen Nacht des Sports" in München

Und auch im manchmal als unspäßig empfundenen Bereich der Turniere gab es Bemerkenswertes:

- Die mittlerweile 16. Deutsche Ü40-Meisterschaft in Haibach
- Die wieder belebte - nun - 13. Deutsche Schüler-Bumerang-Meisterschaft in Brake
- Auch in Haibach: Ein neues Turnier im

Süden der Republik! (Auch die JHV war in Haibach! Danke und Kompliment, Dieter!)

- Schnell noch von Heinz-Willi Dammers und anderen für den DBC und uns alle organisiert: 27. Deutsche Meisterschaft im Bumerangwerfen 2006

Nicht zu vergessen der 2. Deutsche Bumerang-Wurfstag unter dem Motto "Wirf mit! 2006". Nach dem großen Erfolg von 2005 haben sich auch 2006 wieder etliche Freiwillige gefunden, die Wurfstag-Veranstaltungen in Bürstadt, Halle an der Saale, Hamburg, Hannover, Hassloch, Neuss, Stockach und Syke durchgeführt haben. Danke und bis bald bei "Wirf mit! 2007"...

Und dann war da noch die JHV:

Nach vielen erfolgreichen Jahren der Arbeit für den DBC haben sich (fast) die komplette Regelkommission, Torsten Fredrich unser Kassenwart und v.a. Dietmar Reinig als Vize-Präsident des DBC nicht mehr zur Wahl gestellt. Ihre Posten wurden neu besetzt und wir warten auf die sicherlich starke und schwingvolle Arbeit von:

1. Lothar Haase, Alex Opri, Ulrike Baumann, HaGü Nikolayczyk und Klaus Häbe, welche künftig die Regelkommission bilden.
2. H.G. Hoffmann und Rainer Gräbenteich als Kassenprüfer.
3. Heinz-Willi Dammers, der sich bereit erklärte den Posten des Kassenwartes zu übernehmen.
4. Dorothea Giera als Vizepräsidentin

Zu meiner Schande muss ich hier gestehen, dass das Protokoll schon seit Anfang Dezember in meinem Postfach liegt, ich aber auf Grund der Arbeiten an meinem Haus bis zum Einzug am 28. Dezember es nicht geschafft habe die 21 Seiten (Aber Bruno!) zu lesen. Sobald ich es geschafft habe, werde ich es dem restlichen Vorstand zur Freigabe weiterleiten. Entschuldigt bitte. Ich hoffe, ich werde kein zweites Haus bauen, es wird also nicht wieder vorkommen...

Und was kommt 2007?

Nun ja, mit der Ankündigung der Veröffentlichung der "boomZone" ab 01. März warten wir darauf, dass ein neues Bumerang-Magazin an den Start geht! Die erste Ausgabe wird am 1. März erscheinen. Es soll geben: "Jede Menge Infos, Baupläne, Berichte - kurz, alles rund um das Thema "Bumerang" und manchmal auch ein wenig darüber hinaus!" Mehr unter:

www.boomzone-magazin.de

Auch die EM 2007 in Wales wird von vielen schon ganz sehnsüchtig erwartet. Kein Wunder, wenn man bedenkt, dass dies das erste große Bumerangereignis im Vereinigten Königreich überhaupt sein wird! Und das bei einer Nation mit so beeindruckender Bumerang-Historie. Wer hat denn schließlich Australien entdeckt? Na ja, OK, nicht die Briten, aber egal...

Ich bin gespannt... Wir sprechen uns und sehen uns auf der Wiese!

*Günter Möller
Präsident des
Deutschen Bumerang Club e.V.*



Neue Bumerang-Magazine

Kurz vor Redaktionsschluss erhielten wir neuen Lesestoff. Da wäre zum einen das BQ-Boomerang Quaterly. Seitdem Tibor nach Kanada gezogen ist, lebt die dortige Szene wieder auf. Unter anderem hat er dieses neue Heft ins Leben gerufen.

Als nächstes gibt es das "BumerangueZine", das offizielle Clubmagazin der Brasilianer. Wer des Portugiesischen mächtig ist wird auf 42 Seiten seinen Spaß haben.

Die dritte Neuheit ist das "Independent Boomerang Bulletin" aus Polen. Auch hier gibt es einige Sprachbarrieren zu überwinden, aber "axelowi hecknerowi" muss nicht erklären. Insgesamt drei sehr gelungene neue Magazine. Kontakt über unsere Reaktion.

"Mallorca Round 2006"

Erstes Bumerangturnier auf Mallorca

Just am gleichen Termin wie in Viareggio (28./29.10.06) fand auf der Urlaubsinsel das erste Bumerangturnier statt. Wie uns der "Special Guest" Georgi Dimantshev berichtet, trafen sich bei Idealbedingungen (über 25°C und 1-2m/s gleichmäßiger Wind) 10 Werfer mit sechs(!) Nationalitäten. Im Frühling hatten Ramiro de Palleja aus Uruguay und Dario Diaz aus Argentinien den Bumerang Club "Virazon" in Port Alcudia gegründet. Sie begannen, regelmäßig dort am Strand zu trainieren, und veranstalteten Workshops für Schulkinder. Als Wettkampffeld diente eine 60x100m-Fläche auf dem Sportkomplex "San Feran" in Palma. Geworfen wurden regelgerecht nach dem Official Rulebook die klassischen sechs Disziplinen, worüber Patrice Castel als Oberschiedsrichter wachte. Die Organisation bei diesem Debüt klappte bestens. Dafür sorgte der gebürtige Bulgare Todor Tonchto, der seit sieben Jahren auf Mallorca wohnt und Georgi eingeladen hatte. Die Turnierresultate liegen uns nicht vor, doch seien sie nicht schlecht, berichtet Georgi. Leider mangelte es an Publikum, obgleich viele Leute auf der Insel schon eine Vorstellung vom Bumerangwerfen hätten.

ten. Immerhin war die Presse (spanisch und deutsch) anwesend sowie Radio und TV der Insel. Auf diese Weise beflügelt, plant der Organisator schon die nächste "Mallorca Round" im Frühjahr oder Herbst nächsten Jahres. Der Sommer scheidet wegen der Hitze aus. Georgi hat sich natürlich mit seinem Know How missionarisch für die Sache der Bumerangs auf der Insel betätigt. Wir werden sehen, welche Früchte das noch hervorbringen wird. Todor Tonchto wenigstens träumt schon von einer tollen Europameisterschaft auf dem Baleareneiland in wenigen Jahren . . .

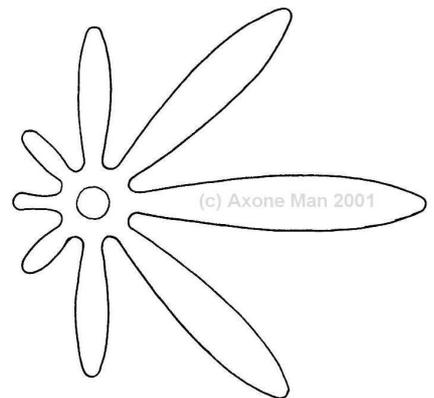
Eckard Mawick für Georgi Dimantshev

Wie viel darfs denn sein...?

Georg Schaarwächter aus Köln trat mit einer interessanten Frage an uns heran. Wie groß kann der Winkel bei einem Zweiflügler maximal sein, damit er noch zurückkehrt? Leider hat hier in der Redaktion niemand so etwas je ausprobiert. Schaut doch mal nach, wie das bei euren Bumerangs daheim aussieht. Vielleicht hat das ja auch schon jemand zu ergründen versucht. Wir sind gespannt...

Staatsgewalt unterminiert Bumerangsport/ Fr

Axone Man, seines Zeichens französischer Bumerangwerfer und -bauer, erhielt im Sommer einen Anruf der französischen Drogenpolizei. Thema war seine Bumerangform "Freedom". Die Beamten machten ihn darauf aufmerksam, dass der Bumerang so (s.unten) nicht verkauft werden dürfte. Einziger Ausweg wäre, die Farbe (im Original Grün) zu ändern und die Anzahl der Blätter auf eine gerade Anzahl zu bringen. Beteuerungen seitens Axone Man, er wäre von einer Palmenform inspiriert worden, ließen die Vollzugsbeamten unbeeindruckt. Wir möchten euch an dieser Stelle warnen, diesen Bumerang nach Frankreich einzuführen, wollen die Gelegenheit jedoch nicht verpassen die Form hier aus Solidarität zu veröffentlichen.



Suchbild



Nackenstarre inklusive. MTA auf der WM.



Erfahrungsbericht zu Bumerangworkshops

Da ich nun im Lauf der Zeit einige Workshops veranstaltet habe, möchte ich auf diesem Wege mal meine Erfahrungen schildern, Tipps geben, wie auch ich sie bekommen habe, und auf diesem Wege vielleicht dem einen oder andren Mut machen, es auch mal zu versuchen !

Vorab: es kostet Zeit, Geld gibt's (meistens) keines, aber : bislang bin ich aufgrund strahlender Kinder und begeisterten Eltern jedes Mal mit dem Gefühl gegangen : Schade, dass es schon vorbei ist!

Ich denke, die meisten, die so was schon mal gemacht haben, kennen das!

Mein letzter Workshop fand aufgrund unsrer diesjährigen Urlaubsplanung erst im Oktober diesen Jahres statt.

(wir hatten großes Wetterglück - ansonsten empfehle ich doch einen etwas früheren Termin!)

Die Planung gestaltete sich angenehmerweise recht einfach : über den Sportverein des Nachbardorfs machte ich die Bekanntschaft der örtlichen Leiterin des Volksbildungswerkes, und sie sagte mir recht schnell: "Wir suchen immer interessante Seminare!" - (Was sie nicht sagte: - umso eher, wenn sie kostenlos oder kostenneutral sind ;-)

Aber da unser Anliegen ja die Verbreitung und Nachwuchsförderung des Bumerangsports ist, stellte dies ja kein Hindernis dar!

Auf diesem Wege fand sich schnell ein Raum in der Grundschule Hackenheim zum Bumerangbauen, drei Termine zum Bauen (jeweils Donnerstag abends 2 Stunden) wurden vereinbart, auch die Werbung wurde via Volksbildungswerk gemanagt - ich musste mich also nur um das "Drumherum " kümmern!

Meine Planung sah dann so aus: Maximal 20 Teilnehmer, pro Person 6 Euro für Auslagen - mit dem Ziel dass schlussendlich jeder Teilnehmer zwei selbstgebaute Bumerangs - einen Dreiflügler und einen Traditionellen - aus finnischer Birke besitzt!

Mindestalter 6 Jahre, - mitbringen sollten die Teilnehmer möglichst Werkzeug

aus dem heimischen Bastelkeller! (Feilen, Raspeln, Sandpapier, Schraubzwingen)

Ich selbst lud ins Auto: Powerfeile, 2 Stichsäge, Winkelschleifer à la Stanislaus (umgebauten Dreieckschleifer), und - Ihr könnt es Euch sicher denken: Feilen, Raspeln, Sandpapier, Schraubzwingen..... - und natürlich das vorher (rechtzeitig bei Dietmar geordnete) Holz!

Darüber hinaus: eine kleine mobile Werkbank, Verlängerungskabelbox, 2 Mehrfachsteckdosen, einige wischfeste Faserstifte in mehreren Farben zur Dekoration und Kennzeichnung!



Weiter hatte ich einige Dosen Klarlackspray zum Verschenken dabei (Trocknungszeit 20 Stunden daher sozusagen dann als Hausaufgabe für die Teilnehmer) - und das ist schon mal ein kleiner Tipp: die Dosen bekam ich von einem örtlichen Autobetrieb - bei Nachlackierungen ist der Klarlack als "Soll" angegeben - meistens ist das aber nicht nötig (so die Erklärung des Werkstattschraubers)- und so fallen die Dosen als überzählig (weil im Lackierpaket dabei) an und landen in der Regel im Müll (!) - Wenn Ihr also eine größere Werkstatt kennt - fragen!



Und schließlich : eine Menge Flyer des DBC zum V erteilen (und zum

Nachlesen der Wurfanleitung!)

Und, wer hat, einen Helfer/eine Helferin der/die mit Rat und Tat unterstützend zur Seite steht!

Hier geht mein Dank an Andrea, die mir viel Arbeit abgenommen hat!

Die erste Sitzung gestaltete ich wie folgt:

Nach einem einleitenden kleinen Vortrag zum Bumerang im allgemeinen , - (Dazu gibt's alles nötige auf der DBC - Homepage) kläre ich die allgemeinen Irrtümer anhand von Fragen (wie wird wohl der Bumerang geworfen ?- wie alt ist der Bumerang - wo kommt er her?) -

und führe dann anhand eines Pappbumerangs eine Demonstration durch (hier empfehle ich den "Xumerang" aus Micha Siems Bumerangmappe!)

Ich bin immer wieder über die Wirkung dieser kleinen Wurfdemonstration auf die Zuschauer überrascht - der AHA - Effekt ist beeindruckend - und die Kids drängen sich gleich danach, auch zu probieren - und wollen meist gar nicht mehr aufhören!

Dann gebe ich Erläuterungen zur Auswahl der Bumerangs - ich lasse meist den "Buzzard" als Zweiflügler und den bei Bruno als "Footleg" beschriebenen Dreiflügler bauen - nach meiner Erfahrung hat so hinterher jeder Teilnehmer einen Bumerang, mit dem er erfolgreich werfen kann!

Warum das Holz finnische Birke sein muss, bedarf in der Regel einer Erläuterung, (und warum es wenig Sinn macht, es mit Billigholz aus dem Baumarkt zu versuchen!)

Und dann komme ich zum Bauen! Im Oktober hatten wir letztendlich 13 Teilnehmer (Kinder , Jugendliche, Eltern - also alle Altersstufen) und es ist

Workshops

erstaunlich zu sehen, wie WENIG Erfahrungen im Basteln heute mitgebracht werden! (Für mich war es einfach üblich verschiedene Dinge selbst anzufertigen!) Daher (und auch um den Zeitrahmen nicht zu sehr auszu dehnen) gehe ich folgendermaßen vor:

Ich zeichne die Modelle auf und lasse dann die Teilnehmer ihren Bumerang mit der Stichsäge aussägen - jeder soll das Gefühl haben, es selbst gemacht zu haben - wer das noch nie gemacht hat, dem führe ich die Hand - geht ganz gut! Dann darf jeder seinen Rohling mit Feile und Raspel bearbeiten - das Finish mache ich dann aus Zeitgründen schnell mit der Powerfeile - und glätten darf dann mit Sandpapier wieder jeder selbst! Zur Dekoration genügen ein Satz preiswerte Filzstifte /Textmarker und es ist schon echt erstaunlich welche Ergebnisse dabei in recht kurzer Zeit herauskommen! Damit waren die drei Abende recht schnell ausgefüllt und wir kamen dann noch zu zwei vormittäglichen Außenterminen: Werfen!

Dazu noch ein paar Tipps: Vorgetragenes wird schnell vergessen - deshalb gab ich den Teilnehmern den Flyer mit - die ganz Ungeduldigen konnten so wenigstens die Wurfanleitung noch mal durchlesen - denn dass sie warten würden, bis der Wurftermin kommen würde, war unwahrscheinlicher als Schnee im Sommer!

Daher baute ich auch noch zwei Ersatzbumerangs - die ich dann auch brauchte, weil einer zwischenzeitlich in der Nahe gelandet war und der andere wohl heute noch auf einem Hallendach im Industriegebiet liegt!

Zum Wurftermin brauche ich wohl wenig zu sagen: Wiederholen der Sicherheitsregeln, Demonstration - auch der verschiedenen Bumerangs-, Aufstellen in einer Reihe und nacheinander werfen (insbesondere bei Kindern wichtig!)

Und dann einfach werfen lassen und immer wieder korrigieren! - ich hatte zwei Stunden angesetzt Sonntagmorgen auf dem Kunstrasenplatz des TV Hackenheim - es wurden dann vier Stunden daraus - und selbst dann musste ich schließlich noch die letzten

Enthusiasten dazu bringen aufzuhören! Interessant war auch die Begeisterung der Eltern - die auch beim zweiten Termin trotz Muskelkater ihre zwischenzeitlich (zu Hause) neugebauten Geräte testeten!

Zum Platz auch mein Tipp: gerade in kleineren Orten trifft man auf Bereitschaft solche Veranstaltungen zu unterstützen - bei großen "satten" Vereinen weniger!



Hier warteten sogar die Fußballer mal brav ab, bis wir unsere "Flugshow" beendet hatten!

Wer sich über Versicherungsfragen Gedanken macht: - wir waren hier von zwei Seiten abgedeckt: über den Sportverein und über das Volkshaus!

In der Vergangenheit habe ich auch bei Projekttagen an Schulen mitgewirkt - hier ist es sehr hilfreich, wenn die Schule Werkräume hat (und vielleicht ein Werklehrer zur Seite stehen kann!) - und die Versicherungsfrage ist auch gelöst (im Rahmen einer Schulveranstaltung!)

Mein persönliches Fazit: es war bislang jedes Mal ein schönes persönliches Erlebnis und allemal der Mühe wert! - Ich jedenfalls werde noch einige Workshops durchführen!

Ich hoffe, der kleine Artikel ist hilfreich und regt vielleicht jemanden dazu an, eine solche Veranstaltung durchzuführen - wenn Hilfe oder Unterlagen benötigt werden ;
mailto: graebenteich@online.de

MHR, und viel Erfolg,

Pssst!

Kleiner Bautipp - Löcher

Für die Profibauer unter euch kein großes Geheimnis, aber für viele Anfänger doch immer wieder ein frustrierendes Problem. Wie bohrt man Löcher, ohne dass die Unterseite ausbricht?

Legt ein altes Stück Sperrholz (aber ohne Schäden und Löcher) oder ähnliches unter den Bumerang und drückt ihn fest auf diese Unterlage. Das verhindert, dass die Bohrspitze durchbricht und sorgt für ein sauberes Loch.

Wenn möglich sollte der Bohrer natürlich auch nicht schon allzu abgewetzt sein.

P.S. Kohle- und Glasfaser bohren sich besser mit Metallbohrspitzen.

Diese halten auch länger.

Gedicht

Die Kunst und der Bumerang

Im Gegensatz zu Kunstbewahrern pur behaupte ich: Der Bumerang ist eine wichtige Kunstfigur. Vieler Kunst - wenn auch als Idee - nur. Ich glaube nicht dass in dem INFO-Blatt

irgendjemand was dagegen hat; außerhalb leugnet das die ganze Stadt. Ich glaube nicht, es könnte Ringelnatz und mir gelingen, die Leute davon abzubringen. Bumerangs gehören zu den "Sonderlingen".

Man die Bumerangs scheiden in Schöne und Gute; die Schönen werden das Fliegen vermeiden, Kästen füllen und Wände bekleiden; Die Guten müssen das Werfen erlernen. Bei Wiederkehr begrüßt mit Freuden !

Dies ist ihr Los auf Erden - oder dass die Luft fern hinweg sie ruft. Es gibt auch solche, die machen Stöhnen, und die Nieten, absolute man sollte sie nie erwähnen. Dennoch; ich bleibe dabei, dass der Bumerang Eine Kunstfigur sein. Die, die ihn erfinden, bauen, werfen und beherrschend fassen, können sich überall sehen und bestaunen lassen.

Georg Schaarwächter

Virtuelles Bumerangturnier-einfach dabei sein und Spaß haben

Was verbandt 24 Bumerangwerfer am Pfingstwochenende, 3.- 5. Juni 2006, obwohl Sie sich nicht trafen und mitunter gar nicht alle untereinander persönlich kennen? Zudem haben Sie Ihre Wohnorte nicht verlassen und kommen aus Bad Kreuznach, Berlin, Bremen, Bridgewater (USA), Halle an der Saale, Hamburg, Köln, Ravensburg und Wien. Die Antwort lautet: alle waren Teilnehmer des ersten virtuellen Bumerangturniers. Die Idee des virtuellen Bumerangturniers, vorgestellt auf der Jahreshauptversammlung 2005, ist einfach. Entstanden ist sie aus der Erkenntnis, dass sich der "Deutsche Bumerangwurfstag- Wirf mit" als so erfolgreich erwiesen hat. Es soll eine ähnliche dezentrale "Mitmachveranstaltung" sein, diesmal für fortgeschrittene Werfer, die z.B. aufgrund des DBC-Wurftages bereits erste Erfahrungen und persönliche Erfolge verbuchen konnten und daher dranbleiben wollen. Gedacht ist das virtuelle Turnier jedoch für jeden, natürlich auch für erfahrene DBCler, mit oder ohne Wettkampferfahrung.

Das Virtuelle Bumerangturnier

Bei einem normalen (Präsenz-) Bumerangturnier trifft man sich bekanntlich "real" und bestreitet den Wettkampf. Beim Virtuellen Turnier werfen die Teilnehmer auf Ihrer eigenen Wurfweise zu einem bestimmten Termin und übermitteln die Ergebnisse per Email, die dann ausgewertet werden und dann auf der Homepage (www.Bumerangclub.de) zur Verfügung stehen. Der Reiz besteht darin, dass jeder einzelne ohne großen Aufwand (Zeit für Anfahrt und das Turnier an sich, Reisekosten) Teil einer Bumerang-Veranstaltung ist. Man lernt, trainiert, hat Spaß und wirft letztendlich genauso konzentriert, wie auf einem Präsenz-Bumerangturnier.

Ein kleiner Nachteil, meiner persönlichen Meinung nach ist, dass das Gemeinschaftsgefühl nicht ähnlich stark sein kann, wie auf einem realen Bumerangturnier, weil sich die Werfer

während des Wettkampfes und abends nicht sehen. Die abendliche Party ist dementsprechend beschaulich oder fällt aus. Allerdings hatten -mit der Ausnahme von Klaus Häbe- alle Werfer auf Ihren heimatlichen Wurfplätzen weitere Mitstreiter vor Ort, sodass ein Austausch und ein geselliger Nachmittag gewährleistet war.

Zukünftiger Zweck und Vorteile des Virtuellen Bumerangturniers:

Die Vorteile überwiegen bei weitem. Das virtuelle Angebot soll die Bumerangszene ergänzen und so den Bumerangwettkampfsport fördern. Durch die virtuelle Idee soll zukünftig der Einstieg für Neulinge und ambitionierte Nachwuchswettkampfer verbessert werden. Es ist einfach für jeden Einzelnen mitzumachen- und das bei maximalem Wettkampfkick und Spaßfaktor. Durch den festen Termin ergibt sich ein Anlass mit Werfern aus der eigenen Region zusammenzukommen, sich auszutauschen und zu üben. Auch ist es die Möglichkeit, neue Werfer kennen zu lernen. Erfahrene Werfer können Ihr Wissen weitergeben - Neulinge können davon profitieren- auf "neudeutsch": Mentoring im besten Sinne! (Definition von Mentoring: die Tätigkeit einer erfahrenen Person (Mentorin bzw. Mentor), die ihr Wissen und ihre Fähigkeiten an eine noch unerfahrene Person (Mentee) weitergibt). Wer derartig "angefüttert", motiviert und vorbereitet wird, so die Hoffnung, kommt in Zukunft auch auf Präsenz-Bumerangturniere und dann klappt es auch sicher mit der abendlichen Party ganz ordentlich!

Ich möchte mich bei Euch, den "virtuellen Wettkämpfern", welche die Idee auch gut fanden und spontan mitgemacht haben, recht herzlich bedanken und freue mich schon auf das zweite Virtuelle Bumerangturnier in 2007. Die Ankündigung der nächsten Termine wird im Info und unter www.Bumerangclub.de bekannt gegeben. Für Fragen stehe ich zur Verfügung. Falls Ihr weitere Anregungen habt, lasst es mich bitte wissen.

Bis dahin!
Torsten Fredrich

Als nächstes kommen noch einige Teilnehmer zu Wort (teilweise gekürzt & ergänzt).

Im Forum auf der Webseite des Deutschen Bumerangclubs unter "Erstes virtuelles Bumerangturnier" finden sich weitere Kommentare sowie die Auswertung des Turniers.

Also, ich für mich kann sagen, dass es Spaß gemacht hat, denn wir haben ja nix anderes gemacht, als wir sonst auch tun...trainieren!!!! Nur halt mit anderen zusammen und so kann man doch auch seinen Spaß haben.... Ich jedenfalls fand es gut und wünsche mir beim nächsten Mal noch mehr Teilnehmer.

Ralf Pietsch, DBC Inforedakteur, warf mit den Dreckhecken im Hamburger Stadtpark



Es hat Spaß gemacht, und ich als "Amerikaner" fand es besonders schön, auf diese Weise an einem DBC-Wettkampf teilnehmen zu können. Wenn ich das nächste mal wieder nach Deutschland komme, werde ich versuchen, das zeitlich so zu legen, dass ich persönlich zu einem Turnier kommen kann.

Dr. Peter Hansch, Bridgewater (USA), jüngster Wiedereintritt in den DBC, und Norddeutscher Bumerangmeister 1987 (?)

Hallihallohallöle , es hat mir eigentlich Pfingsten ziemlich Spaß gemacht und ich hatte das auch so verstanden, dass es jedes Jahr mehrere Turniere dieser Art geben sollte.

Max Hofmann, Halle an der Saale

Wenn ich für das nächste "Virtuelle" mit helfen kann, bin ich dabei. Ich halte diese Form u.a. aufgrund folgender Gründe für sehr wichtig:

1. Haben alle jene Werfer die Möglichkeit an einem Turnier teilzunehmen, welche die Zeit und Kosten für

Reise etc. nicht jedes Mal aufbringen können.

2. Besonders der Nachwuchs hat hier die Möglichkeit einzusteigen. Hier hat diese Turnierform einen hohen Motivationswert.

3. Entwickelt sich der Bumerangsport dadurch mehr in der Breite und nicht konzentriert auf und abhängig von einigen wenigen Turnieren im Jahr.

4. Auf diese Weise bekommen wir Werfer an den Kreis, welche bisher noch Schwellenangst haben. Das Virtuelle Turnier ist im Medienzeitalter ein wichtiges Stück Nachwuchsarbeit!!!

Frank Hofmann, Halle an der Saale

Leider bei starkem Wind, sonst teilweise sonnig, warfen wir heute trotzdem! Nach 3 Regentagen wollten wir wieder an die frische Luft!

Spaß hatten wir trotzdem! Die Idee finden wir sehr gut, uns so an Turnieren zu beteiligen!

Servus aus Wien, Pauli



Wer das Gelände kennt, weiß, daß man in Köln mit mehreren Sachen zu kämpfen hat:

1.) Wind, zwischen 2 und 5 Windstärken, dazu wechselnde Richtungen im fast 180 Grad Bereich.

2.) Fußballer (schließlich die Wiese direkt hinter dem WM Stadion)

3.) WE - Touris...

4.) Leute, die für heute (MO) gestern (SO) schon alles absperren...

Naja, alles in allem nichts, was einen abhalten kann, vor allem, wenn sich vier DBCler mit Anhang treffen. Wir legten, nachdem wir vollzählig waren, um 17.30 Uhr langsam los, in der Hoffnung, der Wind legt sich noch... dem war leider nicht so... und kalt war der Wind trotz Sonne auch noch... brrr... obwohl, für Pfingsten eigentlich Top Verhältnisse, wenn ich da immer an Holland zurückdenke, oder letztes Jahr unser Turnier in Düren!!!

Kreise ziehen war verboten, aber die Hütchen der Leute der Veranstaltung (www.fit-am-ball.de) waren gut abge-

messen, nahmen wir halt die als Entfernungsmesser. Trotz allem hatten wir in den knapp 1 - 1,5 Stunden jede Menge Spaß, und das ist es ja, worauf es ankommt....

Andrea Stricker und Ihr Freund Detlef, Frank Küster, Dorothea Gierra sowie HaGü Nikolayczyk und seine Freundin Claudia



Wir (Adam Müller, genannt der "Schlitzer", Andrea und Rainer Gräbenteich, "Neuling" Alexander Mick und Ex-Weltrekordhalter im Accuracy 100, H.G. Hoffman) trafen uns auf dem bumerangtechnisch noch nahezu jungfräulichen Platz des TUS Hackenheim! Kunstrasen - ein ganz neues Bumeranggefühl...! Kreise ziehen ist etwas aufwändiger... wir markierten mit Klebeband, was zwar Zeit in Anspruch nahm, aber sich auch als



absolut tauglich erwies!

Wie wohl in ganz Deutschland an diesem Tag: Dreh- und Scherwinde, in Böen bis 6, aber durch umstehende Bäume ein wenig abgemildert! (Sonst ja eher ein weniger wünschenswerter Faktor!)

Und die Sonne liess sich auch mal blicken, die Fußballjugend, die um 17 Uhr auf den Platz wollte, gab sich mit einer Ecke zufrieden(!) so dass wir alle angesagten Disziplinen durchwerfen konnten! Unser Neuling Alexander hatte den Mut

mitzuwerfen, (zwei Wochen, nachdem er zum erstenmal einen Bumerang in der Hand hatte!)

Nach dann doch fast 5 1/2 Std. Stunden werfen brauchten wir dann doch erst mal ein Grillsteak und ein Bier, bevor wir dann die Auswertung veröffentlichten!

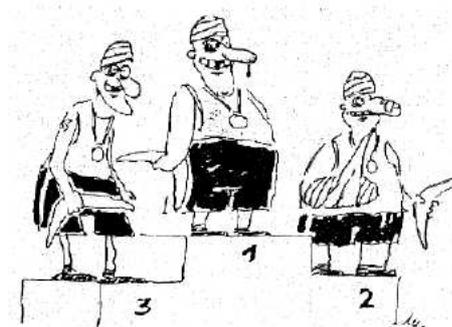
Spaß hat es allen gemacht! Deine Idee hat sich, wie ich denke, als fruchtbar erwiesen!

Rainer Gräbenteich, VBS Wiesbaden

... und der Sieger des ersten virtuellen Bumerangturniers 2006:

Die Wetter und Windbedingungen waren hervorragend!! Mir und meiner Familie hat es großen Spaß gemacht! Ich finde die Idee vom virtuellen Turnier sehr gut, sonst zieht man im Training nie die Disziplinen unter Wettkampfbedingungen durch. Es wäre schön, wenn das Ganze wieder einmal stattfinden würde! Ich bin gespannt auf die Auswertung. Danke für die Organisation.

Gruß, **Klaus Häbe**, Ravensburg



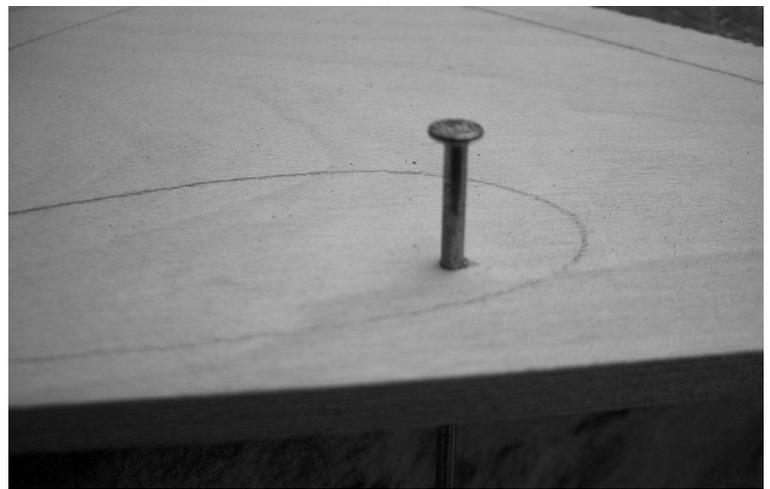
MTA-Tuning

In letzter Zeit wurde wieder viel mit MTAs und speziell mit Kohlefaser-MTAs getestet. Leider ist CFK (Carbonfaserkunststoff) nicht nur fast unzerbrechlich, sondern auch fast unbiegsam. Dauerhaft hilft da nur Wärme. Der Bumerangflügel muss aufgeheizt, dann gebogen und in dieser Haltung bis zum Abkühlen gehalten werden. Manu nimmt dafür z.B. eine Kerze. Ich gehöre leider zu den ungeduldigeren Menschen mit wenig Zeit. Aus diesem Grund hab ich mir eine "Tuninghilfe" gebastelt. Man nehme einen alten Sperrholzrest (das in den Ofen passen sollte), male sich seine MTA-Form auf und schlage zwei Nägel hindurch. Die Nagelköpfe müssen nach oben zeigen und die Nägel am Flügelende entsprechend der gewünschten Biegung sitzen. Denkbar wären auch mehrere Nägel, um dem Ganzen mehr Kontrolle zu geben. Der Bumerang wird einfach am Ellbogen eingespannt und die Flügelenden auf den Köpfen gelagert. Bei Pertinax reicht dieser Aufbau meist aus, um die Biegung nach einigen Tagen anzunehmen. Kohlefaser-MTAs dagegen kommen bei mir für eine Stunde bei ca. 90°C in den Ofen. Achtung: am Anfang nicht zu viel Spannung auf die Flügel bringen. Manche Harzsorten werden da schon sehr weich und mit einem Mal habt Ihr einen Knick im Flügel. Danach rausnehmen und abkühlen lassen. Nachgetunt wird dann per Hand auf der Wiese. Noch ein Tipp: Die Bumerangs nur unlackiert in den Ofen. Es stinkt zwar nicht, aber der Lack klebt womöglich an der Zwinge und dem Holz.

Viel Spaß... Alex



Ein Rest Sperrholz,



...ein Nagel,



...ein Bumerang und eine Zwinge.
Fertig ist die Laube.



Bumerang - Sport oder nicht?

Alex Opri und seine Ergebnisse mit dem Pulsgerät

Es passiert nicht selten, dass Leute fragen, ob man denn einem bestimmten Sport nachgeht. Dass man oft erstaunte Blicke erntet, daran hab ich mich längst gewöhnt. Einige Zeitgenossen halten sich jedoch für sehr findig und kontern, ob man denn daneben auch einen "richtigen" Sport betreibt. Beginnt man dann von Training und Fitness zu sprechen, hat man in den Augen des Zuhörers jede Glaubwürdigkeit verloren. Nun, ich persönlich verstehe das Bumerangwerfen sehr wohl als Sport, und das nach höheren Kriterien als sie das deutsche Sportfernsehen (DSF) setzt.

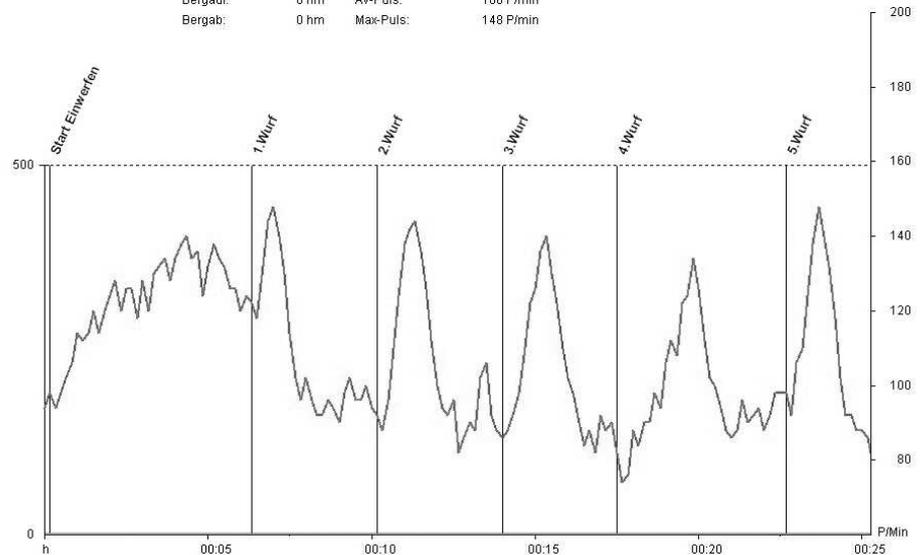
Um meinem Standpunkt etwas Nachhalt zu verleihen, kaufte ich mir ein Pulsmessgerät mit Aufzeichnungsfunktion. Seitdem haben mich viele von euch auf den Turnieren mit diesem seltsamen Brustgurt rumlaufen sehen, was fälschlicherweise oftmals für ein neues Modeaccessoire gehalten wurde. Ich habe versucht, diese Saison jede Disziplin mehrfach unter Turnierbedingungen aufzunehmen. Hier möchte ich jeweils ein Beispiel präsentieren.

Unsere Turniere starten klassischerweise mit Accuracy. Eine Disziplin, das muss ich wohl zugeben, die körperlich nicht die höchsten Anforderungen stellt. Dafür aber oftmals psychisch, entscheidet es sich hier doch zwischen einem guten Start oder dem Wunsch nach sofortiger Heimreise. Das spiegelt sich auch in meiner Pulskurve wieder. Auf den ersten Blick erkennt man die fünf Runden und dazwischen die Täler, die ihrerseits jedoch fernab vom Ruhepuls sind. Maximal erreichte ich 148 Schläge pro Minute. Am Ende standen übrigens 71 Punkte auf dem Scoresheet, was diesmal einen "guten Start" bedeutete.

Weiter geht es mit Australischer Runde. Vom Ablauf sehr ähnlich der Genauigkeit, nur das hier Sprint- und Sprungeinlagen gern mal den Puls hochschnellen lassen. Leider hatte ich dazu nur ein Turnier aufgezeichnet und das gestaltete sich vom Wind her eher ruhig.

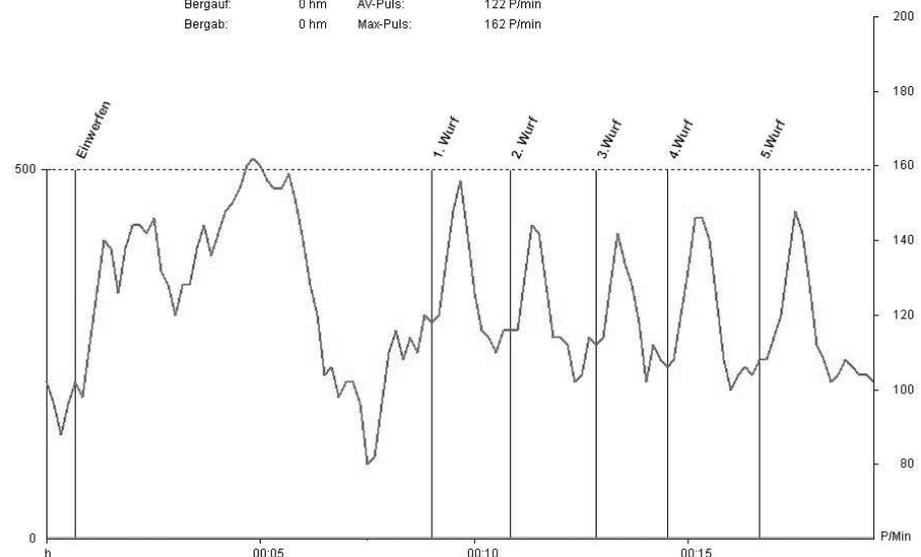
Accuracy 100

Dauer: ca. 25 min Laufzeit: 00:25:16 h Kategorie: 1 Stern
 Bergauf: 0 hm AV-Puls: 108 P/min
 Bergab: 0 hm Max-Puls: 148 P/min



Australische Runde

Dauer: ca. 19 min Laufzeit: 00:19:20 h Kategorie: 1 Stern
 Bergauf: 0 hm AV-Puls: 122 P/min
 Bergab: 0 hm Max-Puls: 162 P/min



Dementsprechend die Pulskurve. Das Einwerfen führte zu höheren Herzfrequenzen, was in Anbetracht der Hektik nicht weiter verwundert. Zur Dokumentation: 74 Punkte und gut dabei.

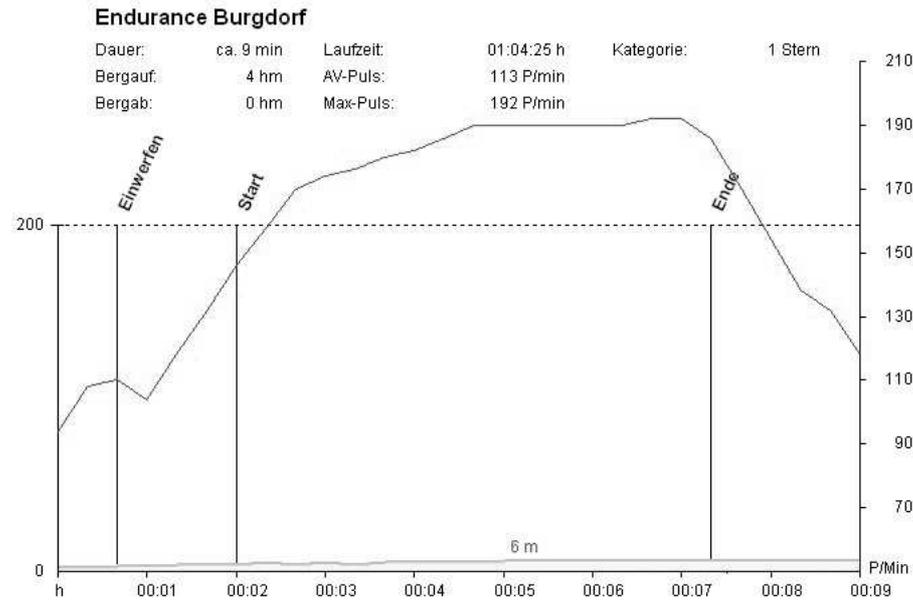
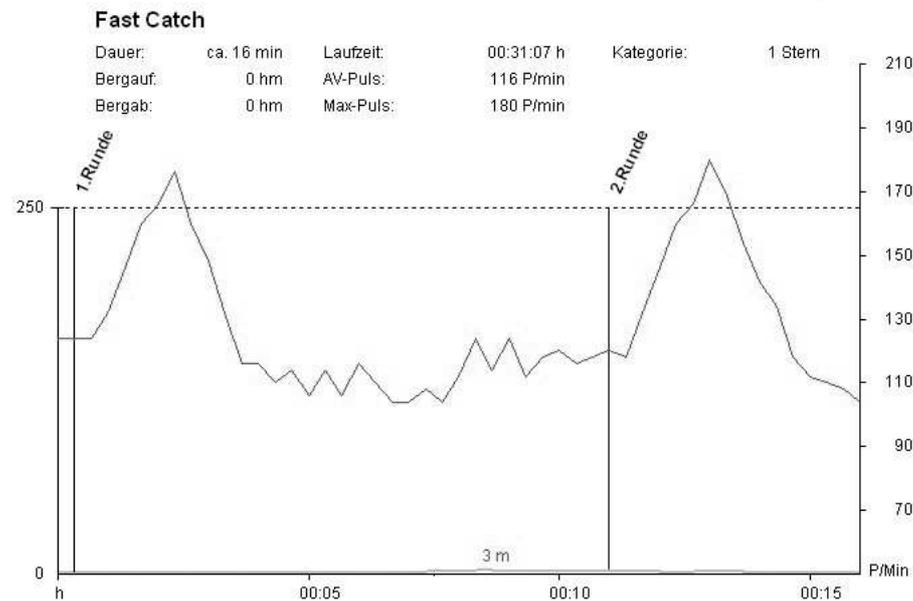
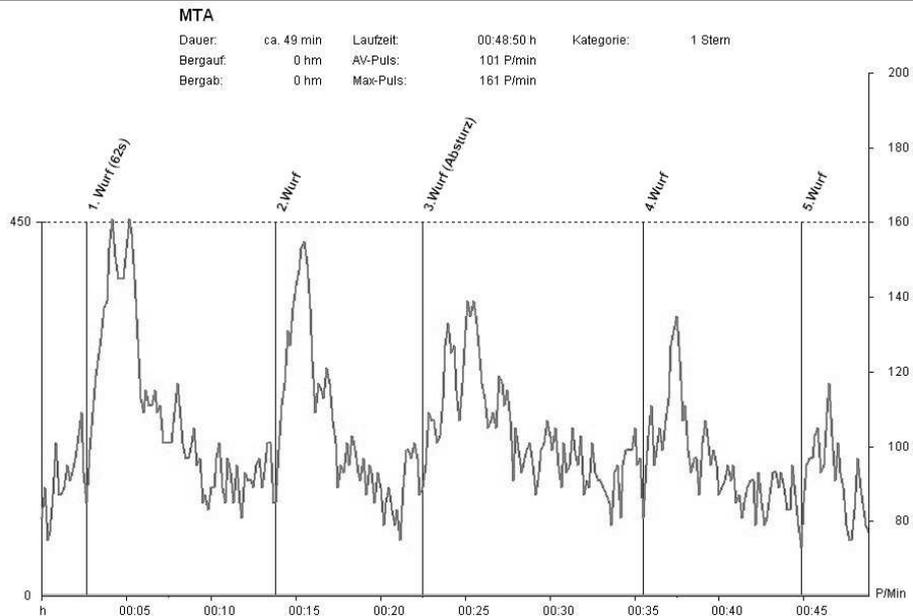
Zum Abschluss des ersten Tages bietet sich MTA an. (Abb. auf der nächsten Seite) Erneut fünf Durchgänge, mit unterschiedlich hohem Laufpotential. Erneut wenig Wind und schon droht auch diese Kurve langweilig zu erscheinen. Aber Halt, hier verbergen sich einige interessante Punkte. Der erste Wurf zeigt wieder maximale Anspannung. Ob der zweite Peak wirklich den Fang darstellt lässt sich nur vermuten. Wäre aber plau-

sibel, schlägt einem beim Fang das Herz doch immer bis zum Halse. Dieser erste Wurf war mit 62s eine persönliche Bestleistung. Folglich ließ das Interesse an den folgenden Würfen zunehmend nach. Die Nervosität sinkt und damit die Herzfrequenz. Interessant ist auch der dritte Durchgang. Direkt beim Abwurf erfüllte mich bereits das böse Gefühl, dass dies ein sehr, sehr kurzer Flug sein würde. Der eigentlich höchste zweite Peak kam durch die 150m zustande, die ich flott hinter mich bringen musste um meinen Bumerang zu bergen.

Tag 2. Los geht es mit Fast Catch. Von der Anspannung her sicherlich eine der anspruchsvollsten Disziplinen. Allerdings kommt hier auch endlich die sportliche Komponente mehr zum Tragen. Angeheizt durch die oft intensive Aufwärmminute erreicht mein Puls während der Runde bei guten Bedingungen 180 Schläge im Maximum. Am Ende waren es 19,36s.

So, bisher entsprach mein Puls Werten, wie man sie beim Power-Snooker oder Extreme-Dart erwarten würde. Wenn meine Hoffungen auf einer Disziplin lagen, dann war das Endurance. Ich sollte nicht enttäuscht werden. Bei annähernd perfekten Bedingungen machte ich keinen einzigen Schritt aus dem Bullseye heraus. Dennoch steigt der Puls schon in der ersten Minute auf über 180 Schläge an und verbleibt bis zum Ende bei Frequenzen zwischen 180 und 192/min. Ich betone noch mal - von Laufen, Hüpfen und Springen war hier nicht die Rede. Frühere laufintensive Runden bei Wind, die ich mit einem Pulsmesser ohne Speicher geworfen habe, brachten mich regelmäßig an meine Pulsobergrenze. Vielleicht gelingt mir in der nächsten Saison eine Aufzeichnung. Auf jeden Fall zeigt diese Endurancerunde, dass allein schon das Werfen, ohne zusätzliches Laufen, zu einer maximalen Belastung im sauren Bereich führen kann. Auch hier hatte ich das Glück eine persönliche Bestleistung (73 Fänge) aufzuzeichnen.

Das Finale findet meist in Form von Trickfängen statt. Sicherlich noch mal interessant, da diese Disziplin die individuell am längsten dauernde mit zusätzlicher physischer Belastung ist. Erstaunlich, wie genau sich die zehn Fänge und fünf Doublingwürfe voneinander abgrenzen lassen. (Ich befürchte es wird wiedereinander deutlich, dass der Hacky-Catch beim Einzel mein persönliches Sorgenkind ist.) Mein Einzelbumerang fliegt sehr exakt, so dass ich nur minimal laufen musste. Beim Doubling dagegen zeigt sich die zusätzliche Laufarbeit. In dieser Runde erreichte ich bei guten Bedingungen Frequenzen von knapp 170/min. Am Ende gab es 89 Punkte - wer aus der Kurve auch noch die Drops ersehen kann, kriegt von mir nen Bumerang.

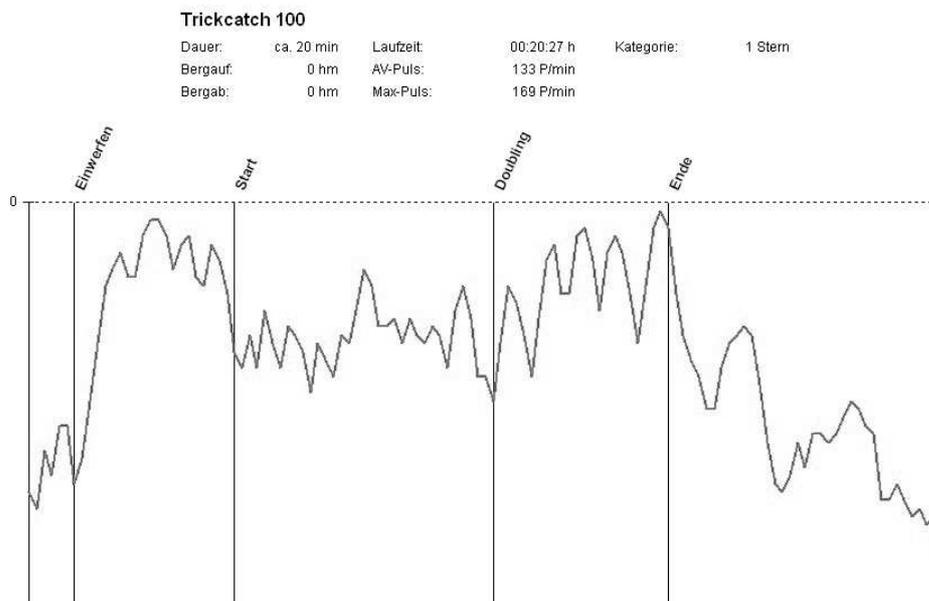


Alles in allem bin ich froh, dass wir zeigen konnten, dass Bumerangwerfen auch ein "echter" Sport sein kann. Überrascht bin ich über das Maß der persönlichen Anspannung und von der Interpretationsmöglichkeit. Ich möchte

die Messungen im nächsten Jahr fortführen, gern auch mit anderen Werfern. Die absoluten Pulswerte sind dabei nicht wirklich interessant, sagen sie doch nichts über das wirkliche Maß der Belastung aus. Viel wichtiger ist, wie sie

im Verhältnis zu den individuellen Pulsgrenzen liegen, die ihrerseits von einer Vielzahl von Faktoren abhängig sind. Was ich damit sagen will? Ob euer Puls 140, 160 oder 180 erreicht, sagt nichts über die Belastung aus, solange ihr ihn nicht mit eurem Maximalpuls vergleicht. Diesen kann man messen oder schätzen: 220 - Lebensalter. (meiner liegt derzeit bei ca. 200/min, was zeigt wie groß die Schwankungen sind) Wer Interesse an eigenen Messungen hat, kann mich gern ansprechen. Außerdem möchte ich die Messungen in der nächsten Saison auf die Siegerehrung, die Verteilung der Gesamtwertung und den Autobahnstau bei der Abfahrt ausweiten.

Euer Alex



Das muss doch gehen... Probleme einer Bumerangseele

Letztens kamen Thomas Szartowicz und ich mal wieder über Bumerangs ins Gespräch und ich erzählte ihm, was mich beschäftigte: "Warum ist es eigentlich so schwer, Bumerangs und vor allem Aussie Round Bumerangs für Null Wind zu bauen. Als wir eines Abends in Ägypten bei absoluter Flaute warfen, schaffte es von uns kaum einer einen 50m Bumerang ins Ziel zu bringen." Thomas darauf hin: "Aber ich hab doch einen ganz tollen Ikarus. Der kann das ohne Probleme. Leider ist er schon mehrfach gebrochen und..." "Lass mich raten, Du hast versucht ihn nachzubauen, es aber nie wirklich geschafft. Es muss doch ein einfaches Rezept geben, wie man sicher einen guten, weitfliegenden Bumerang baut, der auch in einer geschlossenen Halle zurückkehrt.". Tomas: "Ich weiß nicht, vielleicht etwas mehr am Schwerpunkt profilieren..." "Ich weiß nicht und vielleicht reichen mir nicht! Wir stoßen doch gegen keine Naturgesetze, also muss es eine zuverlässige Lösung geben." "Wenn Du meinst..."

Wie Ihr euch vorstellen könnt, kamen wir an diesem Abend nicht weiter. Auch der folgende Gerstensaft sollte unseren Erfindergeist nicht wirklich anregen. Viele von euch kennen dieses Rückkehrproblem bei sehr wenig Wind und viele



Balla-balla Beachboys mit Bumerangs: Tom (rechts) trocknet sich die Finger an der Badehose von Alex.

besitzen vielleicht genauso wie Thomas einen Bumerang der das kann. Wir möchten das Geheimnis lüften und bitten euch um eure Mithilfe. Schickt uns Meinungen, Baupläne, Fotos oder was sonst noch hilfreich sein könnte. Auch eine Diskussion im Forum, die wir später hier zusammenfassen wäre möglich.

Alex

Auswertung Fragebogen

Erst einmal ein riesiges Dankeschön an all diejenigen, die sich durch unsere zahlreichen Formatierungsfehler nicht haben beirren lassen und uns den Fragebogen zurückschickten. Bis zu diesem Zeitpunkt haben uns 33 Bögen mit vielen interessanten Meinungen und Anregungen erreicht. Die Auswertung war spannend und oftmals überraschend zugleich. Viele der Vorschläge werden wir versuchen in den nächsten Monaten in INFO, Website und DBC umzusetzen.

Das INFO

Dass das Erscheinen des INFOs den meisten von euch sehr wichtig ist, überrascht nicht weiter. Bei den Inhalten scheint euch ebenfalls fast alles zu interessieren. Ganz vorn dabei sind natürlich Tipps, Tricks und Baupläne, aber auch Erfahrungsberichte anderer Werfer. Kritik gab es auch, hauptsächlich am seltenen und späten Erscheinen. Sicherlich zu recht.

Insgesamt habt Ihr uns bzw. dem INFO eine 2+ gegeben, was uns ungemein ehrt.

Die Homepage

Wir sind uns immer sehr unsicher gewesen, wie viele Werfer wir über das Internet erreichen. Laut der Umfrage besitzen 94% von euch einen Computer und fast alle besuchen unsere Clubwebsite. Nur das "wie oft" ist sehr unterschiedlich:

16%	täglich
42%	wöchentlich
39%	monatlich
3%	jährlich

Trotz dieser großen Unterschiede ist euch die Website als Informations- und Austauschmedium sehr wichtig und wird dementsprechend gut bewertet: 1-. Vor allem aktuelle Meldungen, Turnierdaten und Berichte sind von Interesse.

Genauso wie wir im INFO regelmäßig nach neuen Autoren und Geschichten suchen, so ist es auch auf unserer Homepage. Dass Ihr Artikel und News

selbständig online setzen könnt, ist allerdings nur 70% bewusst und von denen wissen die meisten nicht wie. Das war für uns eine wichtige Erkenntnis, aus der wir bereits erste Lehren gezogen haben.

Das Werfen

Fast alle von euch bauen selbst Bumerangs. Drei Viertel kaufen, bzw. sammeln auch. Zum Tauschen bereit wären mehr als zwei Drittel aller Werfer. Leider ist diese Tradition in den letzten Jahren etwas eingeschlafen, dabei lassen sich doch Tauschen und Sammeln perfekt miteinander verbinden.

72% unserer Mitglieder haben aktiven Kontakt zu anderen Werfern und Interessierten aus der eigenen Region. Davon treffen sich wiederum über 70% zum Werfen, wobei die Häufigkeit doch sehr variiert.

Auf die Frage, was euch am Bumerangwerfen so begeistert, hatte jeder eine Antwort parat. Die meisten reizt die Faszination des Rückkehrfluges, die Gemeinschaft, der Sport und die Kreativität. Einige lieben das Tüfteln und wiederum andere genießen die lauen Sommerabende mit dem Lieblingsbumerang auf der Wiese.

Die Turniere

Was die Anzahl der Turnier angeht, so sind die Meinungen doch sehr gespalten. 46% finden wir haben genügend, 54% sagen es sind zu wenig Turniere. Diese Fragestellung ist besonders in diesem Jahr sehr interessant gewesen. Knapp über 50% der Befragten besuchen in diesem Jahr mindestens ein Turnier. Für die, die es nicht tun, sind die häufigsten Gründe Zeit, Distanz und die Familie. Bei den Kritikpunkten gibt es verschiedene Schwerpunkte. Manche wünschen sich mehr "Funturnier" und weniger Stress, andere sehnen sich nach mehr Abwechslung und neuen Ideen.

Eure Disziplinen-Beliebtheitsskala:

1. Australische Runde Note: 1
2. Ausdauer Note: 1
3. Fast Catch Note: 1-
4. Accuracy Note: 2
5. MTA Note: 2
6. Weitwurf Note: 3

Das hätte ich so persönlich nicht erwartet. Demnach kann es auf dem nächsten Turnier bei Endurance ja nur strahlende Gesichter geben!

Der Verein

78% finden ihren Vereinsbeitrag genau richtig. Der Rest ist sich nicht einig, ob es zu wenig ist oder mehr sein sollte.

Die Idee des virtuellen Turniers und vor allem eines deutschlandweiten Wurfes kamen sehr gut an. Dennoch können sich nur knapp über 50% vorstellen daran mitzuarbeiten.

Eure Note für den DBC: Gut (2,0)

Die meisten von euch fänden eine regelmäßige Umfrage sinnvoll, aber dann eher in mehrjährigen Abständen. - Ich versichere euch, sobald werden wird das auch nicht wiederholen!

Noch eine Zahl für die Statistik: 33 Bumerangwerfer besitzen zusammen über 10.000 Bumerangs, wobei die Zahl pro Person zwischen 8 und 1.500 schwankt. Unglaublich!

Zum Schluss noch mal vielen, vielen Dank an Torsten Fredrich, der diesen Fragebogen ins Leben gerufen hat und an Jean Pütz, dessen Hobbythek wir anscheinend die Hälfte unserer Mitglieder zu verdanken haben.



Elefant oder Mensch?
Der Schweizer Roger Aepli
mit seinem australischem
Dröhn-Rohr-Apparat

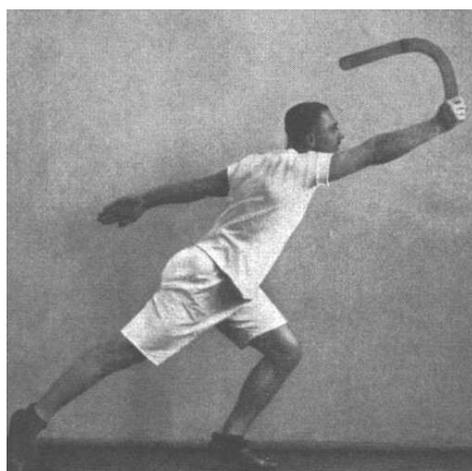
Buchvorstellung:

Bogenschießen - Werfen mit dem Bumerang

Von E. Mylius (O. Faber) 1920



Als ich mich letzte Woche auf der Website eines namhaften Bücherversands rumtrieb, stieß ich auf dieses Buch. Ich kann leider nicht überblicken, inwieweit es schon mal vorgestellt wurde. Falls ja, sorry.



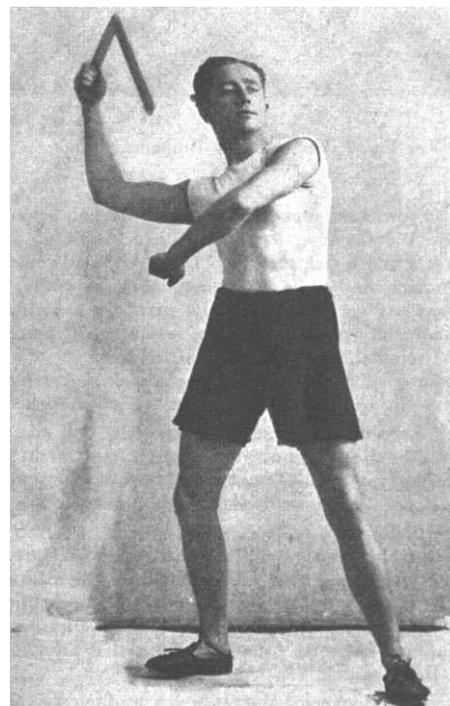
Eigentlich geht es in erster Linie um das Bogenschießen, aber ich war doch sehr entzückt im Anhang einen 17seitigen Anhang über das Bumerangwerfen zu finden. Interessant wird das ganze dadurch, dass die Beschreibungen und Fotos teilweise aus der Zeit vor dem ersten Weltkrieg stammen.

Der Autor beschreibt sehr exakt die Unterschiede zwischen Kylies und echten Bumerangs, Flugbahnunterschiede und physikalische Grundlagen. Auch die weltweite Verbreitung war damals kein Geheimnis.

Besonders gefallen haben mir die verschiedenen Wurftechniken, bzw. Körperhaltungen. Im Text heißt es u.a.: "Die Begründung und Ausnutzung der physikalischen Gesetze der Bumerangs bietet ein gutes Feld für die wissenschaftliche Betätigung des Werfers... Das Bumerangwerfen ist aber auch als eine feine turnerisch-sportliche Kampfübung anzusprechen, die sich die Turn- und Sportverbände, Wandervogelgruppen sehr wohl zu Nutze machen können."

Dazu ein paar schöne Illustrationen. Insgesamt sind die Beschreibungen sehr exakt, hervorragend beobachtet und besser als viele der heutigen Anleitungen. Alles in allem: Die 17 Seiten sind ihr Geld wert. Eine Empfehlung für alle Sammler.

Alex Opri



Grundrisse verschiedener Flugbahnen

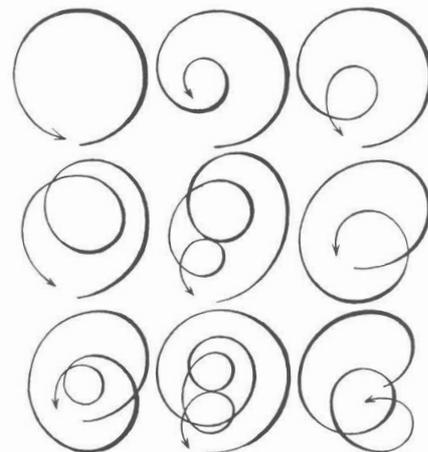
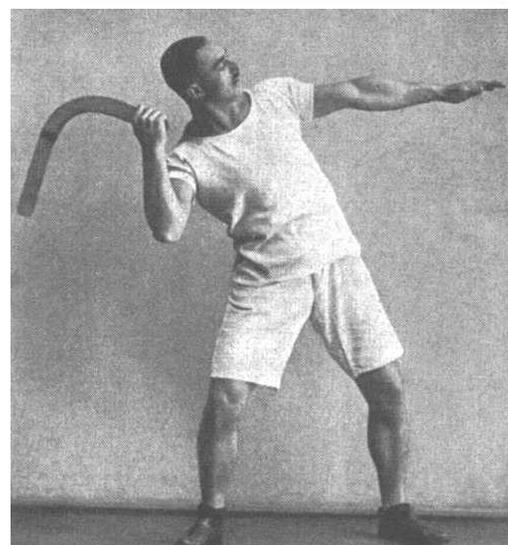


Fig. 8 Kreisflieger (Ansichten von oben)



Fig. 9 Hochflieger—Sichelwurfkurven (Seitenansichten)



Hohlkammer-MTA-Prinzip

Wenn man auf der Suche ist nach dem richtigen MTA, ist eines der wichtigsten

Kriterien das Schwebverhalten. Wie schnell sinkt der Bumerang? Composite MTAs, z.B. von J.Romblad, M.Schütz oder G. Dimantschew, sinken sehr

langsam und sind bei Thermik unschlagbar. Wenn

man weniger investieren will, und experimentierfreudig genug ist, nimmt man einen vorhandenen MTA und reduziert das Gewicht.

So kam mir die Idee vom MTA-Hohlkammerprinzip. Ich habe die Idee noch nicht ausgereift, und nur 4 Versuche gemacht, aber ich finde den

Ansatz interessant und vor allem witzig genug, um ihn euch vorzustellen. Aber entscheidet selbst ob abgedrehte Idee oder viel versprechender Ansatz.

Es geht also um drastische Gewichtsreduzierung bei einem MTA um das Schwebverhalten zu verbessern durch Höhlen oder radikaler. Wie weit darf man gehen, um die Stabilität des Materials nicht zu verlieren, und einen Bruch des MTAs z.B. beim Absturz oder beim Fang zu riskieren? Kritische Momente sind der Abwurf, der Fang aber vor allem das Tunen. Ich habe erst versucht meinen MTA zu höhlen, aber das bringt nicht so viel. Also habe ich mich für die radikale Variante entschieden und entlang des Flügels riesige Löcher gesägt, die dann anschließend wieder verschlossen werden. Das Gewicht des Bumerangs wird dadurch deutlich gesenkt. Ich habe darauf geachtet, dass sich die Löcher nur im unprofilierten Teil des Flügels befinden, also zwischen Vorder- und Hinterkante, so liegt der Rand des Lochs in einer Ebene, und das Verschließen der Löcher wird einfacher.

Die Löcher habe ich anfangs beidseitig mit breitem durchsichtigen Tesa-Klebeband zugeklebt. Dadurch bleiben die Löcher, also das besondere an dem Bumerang, gut sichtbar, der Nachteil an Tesa ist allerdings, dass es nicht elastisch ist. Wenn der MTA gebogen wird, dehnt sich das Klebeband auf der unteren Seite und auf der oberen Seite sollte es gestaucht werden - das geht aber nicht. Also bilden sich auf der Oberseite des

MTAs kleine Knicke, die quer zum Flügel verlaufen, und das Klebeband ist nicht gespannt und glatt wie auf der Unterseite, sondern eher geknickt und wellig. Wie sich das auf die Aerodynamik des Flügels auswirkt weiß ich nicht genau, aber der Effekt ist sicher nicht positiv. Bei einem gut getunten Bumerang, der seine Biegung hält, mag das egal sein, aber man muss MTAs immer wieder auf der Wiese neu tunen und einstellen, weil sie in der Tasche zwischen den anderen Bumerangs seit dem letzten Werfen ihr Tuning wieder leicht verloren haben.



Eine Alternative um das Tuningproblem zu umgehen, bietet nur ein elastisches Material. Die einfachste Lösung ist Luftballon!! Man nimmt einen länglichen Luftballon und schneidet ihm den Hals ab. Das restliche Stück zieht man von außen über den Flügel. Der Luftballon wird noch etwas gespannt und mit Klebeband fixiert. Es muss darauf geachtet werden, dass alle Kanten am Bumerang glattgeschliffen sind sonst reißt der Luftballon sehr bald. Mit dieser Technik, kann man den Bumerang biegen soviel man will, das stört den Luftballen nicht.

Ich hatte zuerst Bedenken, dass sich der Luftballon im Flug verformt, auswölbt und beginnt zu flattern, oder ähnliche Effekte, die negative Auswirkungen haben und evtl. einen Strömungsabriss bewirken. Aber dem ist nicht so. Falls sich der Luftballon verformt wirkt sich das zumindest nicht auffallend negativ auf das Flugverhalten aus.

Das Ergebnis ist ein MTA mit deutlich reduziertem Gewicht und einem schönen verbesserten Schwebverhalten. Ich bin begeistert. Das ist sozusagen die preiswerte Variante eines superleichten Composite-MTAs: Pertinax-Luft-Luftballon ;-))

Aber wie gesagt, das Ganze ist noch nicht ausgereift, und ich fordere euch auf mit der Idee zu experimentieren und Erfahrungen zu machen. Für meine Versuche habe ich den Apollo 10 von Manuel Schütz als Grundlage genommen. Den Bauplan senden wir Euch gerne auf Anfrage per Email zu.

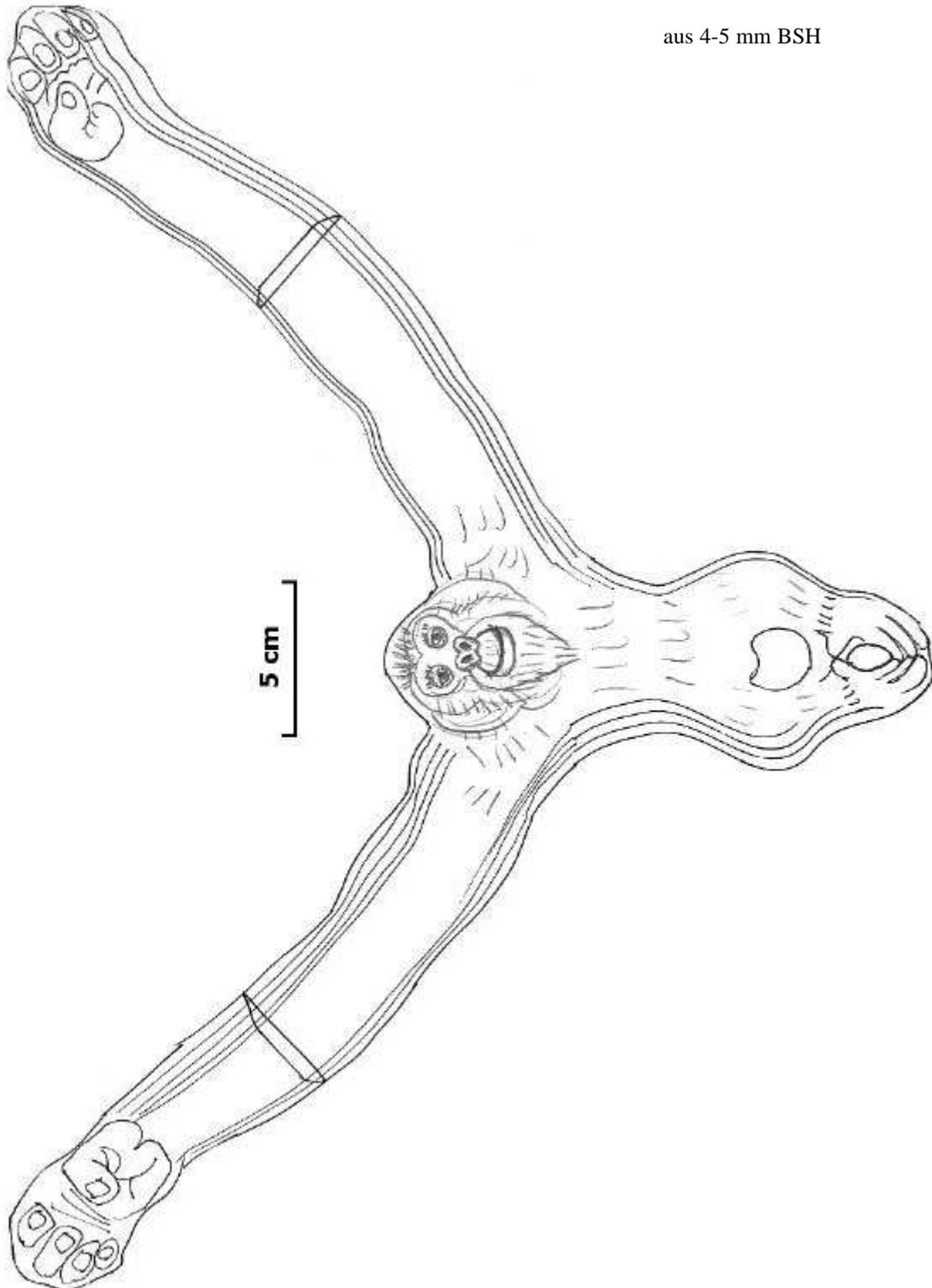
Viel Spaß beim Weitertüfteln.



Orangutan

Pat Cardiff

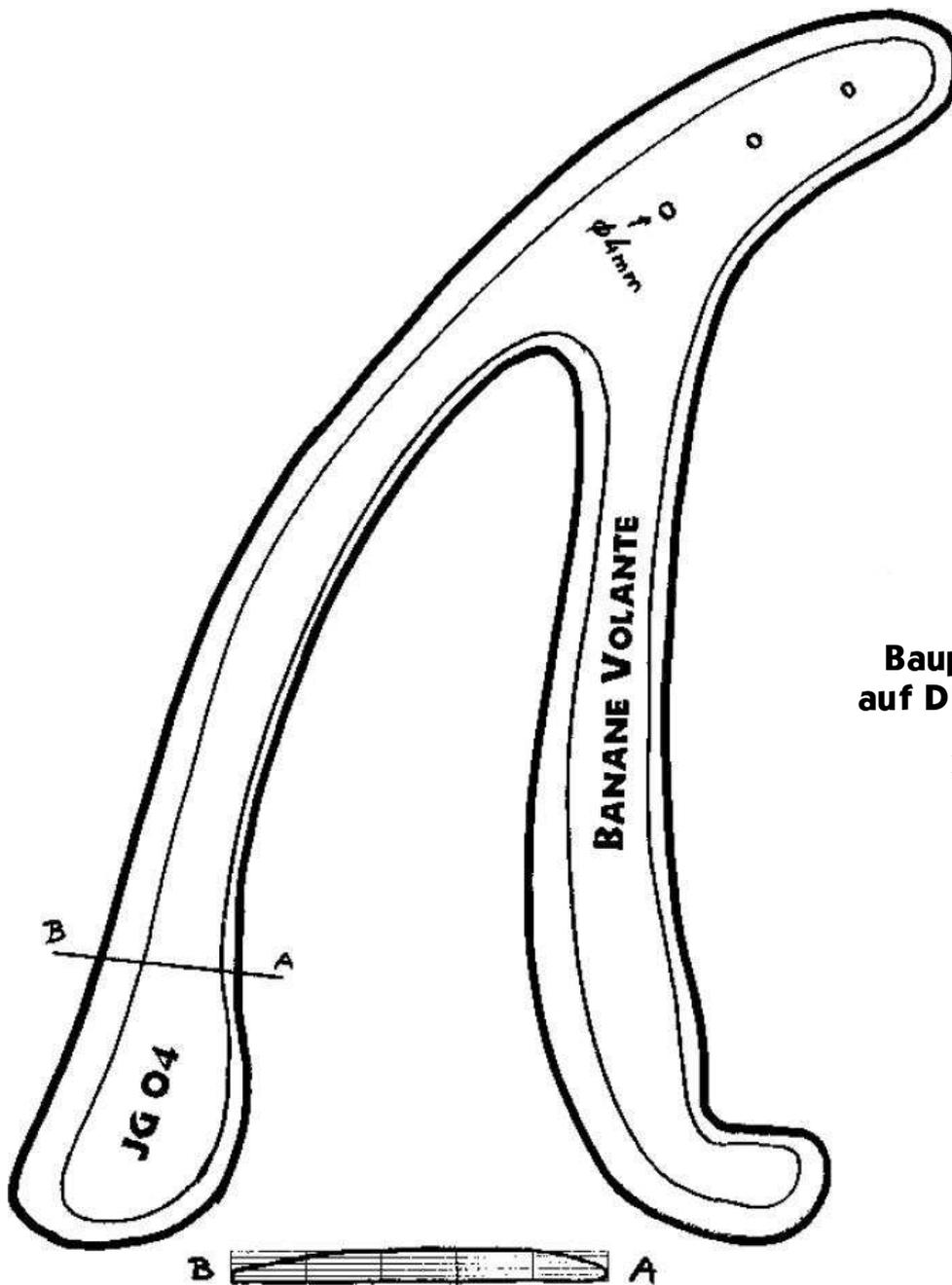
aus 4-5 mm BSH



Banane volante

Design: IBB

Ein Beispiel aus dem
"International Boomerang Bulletin", Polen



**Bauplan von DIN A4
auf DIN A3 vergrößern**

Material: 4mm BSH
Weite: 25-30m

WM in Asahikawa, Japan



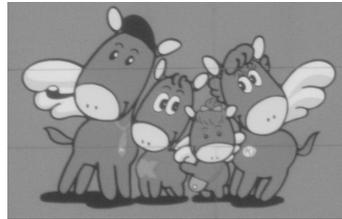
Sicher auf jedem Parkett. Die deutsche Schlachtenbummler ohne Probleme mit Stäbchen



Hosen hoch und Stimmung, Männer!
Weltmeister zeigen Bein. v.l. Gerrit G., Frido F., Gerrit L., Tom S., Oli T., Günter M. und Alex O



Echte Knochen nur mit diesem Zertifikat:
Micha S., Dizzy K., Oli R., Horst F., Sascha W., Axel H. und Christian M.



zwei Knochen mit
Sonnenbrillen:
Horst Faika und
Christian Meyer



Mission complete



HG Hoffmann
startete für
Australien



Reisegruppe
Vulkan.
Kurz vor den
Schwefelwolken
(s. hinten)



Das internationale Damenteam "HooLing" mit Ulrike Baumann.



... die wollen nur spielen.



Oli T. macht Dampf!



Relaxt in Mid-Air, Oli "Silk" Rau. Geschmeidig und elegant wie Seide.



Valentino Rossi aus Italien. Mehrfacher Frisbee Meister in den 70ern.



John Flynn und Casey Larrance



Völkerverständigung mit komischen Hüten und Dosenbier! Unverschämte Ausländer dürfen mal auf Stühlen sitzen.



WM zur WM. Deutschland - Italien
4.00 Uhr morgens. Nicht hilfreich gegen Jet-Lag.



Gletscher Schlittern mit Plastiktüte:
Günther beschleunigt Gerrit G.



Tom trägt den
Nachwuchs Profi
auf den
Schultern.
Der Junge hat da
oben auch
gefangen!



Eine der schönsten Szenen:
Mehrere Pfüten wurden mit zahllosen Schwämmen,
Eimern und Menschenkette vom Feld getragen.

Guten Morgen!
Frühstück ist
schon fertig.



B-Motions, Knochen und Bier!

Im Bild links hat Christian (oben 3. v.l.) den teuflischen Plan Oli mit Bier zu duschen.
Egal, Sekunden später kommt die richtige Bierdusche. Wer fehlt? Wer ist's gewesen?



Das Feld

Trommel Spiele

Tom war schnell zu finden,
wenn er verloren ging.



Erfolgreicher Wurf (natürlich mit Fang)
um eine Karate-Tiger-Figur.

Sascha Winkler zerschneidet die Luft



'Say onara' und 'See you in Seattle' 2008





Die netten Deutschen mal wieder (Oli und im Hintergrund auf Knien Tom): auf Bumerangmission mit japanischen Kindern. Es kann keiner sagen, dass die Kids keinen Spaß hatten.

Das Team der Bumerang-Weisen.

Paul Gajski aus München ist 2. von rechts.
3. von rechts ist Bob Burwell, der mit 88 Punkten Einzel-Weltmeister in Accuracy geworden ist.
Völlig verdient mit 2 Punkten vor Frido Frost.



'Le clique blonde', wie die deutschen Damen auch genannt wurden.



Get redi!

WIR SIND IHR PARTNER RUND UM DEN BUMERANGSPORT!

- HOLZ
- ROHLINGE
- BUMERANGS
- BASTEL-SETS
- LITERATUR

KOSTENLOSE INFOS ANFORDERN!



Dietmar Reinig
Holz- und Kunststoffvertrieb

Hohlweg 7
64686 Lautertal
Deutschland

Telefon (0 62 54) 15 93

Fax (0 62 54) 842

Internet www.rediboom.com

E-Mail mail@rediboom.com

**Protokoll der JHV
des Deutschen
Bumerang Club e.V.
vom 11. 11. 2006
(Haibach)**

(Aus Platzgründen handelt es sich um eine grobe Zusammenfassung der Ergebnisse. Wer am vollständigen Protokoll interessiert ist, findet dieses auf unserer Homepage oder erhält es über die Redaktion)

Versammlungsleiter: Simon Graßhoff
Protokoll: Bruno Müller

Berichte:

- Es gibt seit 2006 einen Email Newsletter für alle DBC-Mitglieder und Interessierte
- Ralf Pietsch kümmerte sich um die Herstellung zweier DBC-Banner
- DBC-Umfrage wurde durchgeführt (im Heft, S. 14)
- auch 2006 gab es im Rahmen des Wurfes zahlreiche Veranstaltungen
- "Zukunft und Technik erleben" Event auf dem EXPO-Gelände war ein großer Erfolg
- das erste virtuelle Bumerangturnier wurde durchgeführt (im Heft, S. 8 - 9)
- Nacht des Sportes in München mit Bumerangbeteiligung
- WM 2008 findet statt in Seattle/USA
- neues von der IFBA: www.ifba-online.com
- BuPlaSa und Pappbumerangs Renner im Web-Shop des DBC
- 2006 gab es sieben DBC-Turniere und zahlreiche internationale
- es wurden im letzten Jahr über 6000 DBC-Flyer verteilt
- der DBC machte 2006 ein Plus von 3.043,12 Euro wobei Abzüge für das INFO noch ausstehen
- Torsten Fredrich wird als Kassenwart von Bruno Müller als Kassenprüfer entlastet
- Mitgliederzahl stagniert bei 228 (2006)
- Umstellung der Datenerfassung und -pflege durch Mitgliederverwaltung und Kassenwart
- HaGü Nicolayczyk stellt seine Analyse der letzten 10 Turnierjahr vor (über uns erhältlich)
- Entlastung des Vorstandes

Neuwahlen:

Präsident: Günter Möller
Vizepräsidentin: Dorothea Giera
Kassenwart: Heinz-Willi Dammers
Kassenprüfer: HG Hoffmann und Rainer Graebenteich
Regelkommission: Lothar Haase, Alex Opri, Ulrike Baumann, HaGü Nikolayczyk und Klaus Häbe

Rangliste:

Herren: 1. Frido Frost, 2. Alex Opri, 3. Thomas Szartowicz
Damen: 1. Ulrike Baumann 2. Dorothea Gierra 3. Andrea Gräbenteich
Jugendliche: 1. Nils Gloystein 2. Lukas Pietsch 3. Robert Klütz

- vielen Dank an Heinz-Willi Dammers für die kurzfristige Ausrichtung der DM und ein Danke auch an alle anderen Ausrichter
- 18 deutsche Starter auf der EM 2007 in Wales zugelassen
- Turniere 2007 (www.bumerangclub.de oder nächstes INFO)
- JHV 2007 wird in Düren durch Heinz-Willi Dammers veranstaltet
- DBC-Logo Wettbewerb (s.Ausschreibung)

Anträge:

- Antrag zur Senkung der Mindestzahl an DBC-Werfern für ein Ranglistenrelevantes Turnier: zurückgezogen
- Antrag zur Übernahme des virtuellen Turniers in die Ranglistenwertung an die Ranglistenkommission weitergeleitet.
- Antrag zur offiziellen Regelung der Teamzusammensetzung auf Weltmeisterschaften: abgelehnt
- Antrag zur Ausrichtung eines Turniers zwecks Teamfindung vor Weltmeisterschaften: abgelehnt
- Antrag zur Nichtwertung der WM und EM in der Rangliste: angenommen
- Überarbeitung mehrerer Punkte des Regelwerkes an Regelkommission weitergeleitet
- Änderungsvorschläge betreffend der Satzung an Vorstand weitergeleitet
- Rainer Gräbenteich und Dietmar Reinig übernehmen die Weiterführung des Starterpaketes
- die dritte Ausgabe der BuPlaSa ist in Arbeit

Anregungen des Präsidenten:

Idee - Wer möchte daran arbeiten:

- Erstellung einer Internetseite speziell für Kinder nach Vorbild des US-amerikanischen "Boomerang Resources for Kids" Grund: Speziell Kinder sind oft mit den "erwachsenen" Informationen des Internet überfordert.
- Erstellung eines DBC-Werbebanders, das dann jeder z.B. auf seiner privaten Homepage haben könnte Grund: So könnten die PR-Bemühungen koordiniert werden und Neulingen der Zugang zum DBC erleichtert werden.
- Neuerstellung eines DBC- Informationsblattes, das dann jeder z.B. immer in der Wurf tasche haben könnte Grund: So könnten die PR-Bemühungen koordiniert werden und Neulingen der Zugang zum DBC erleichtert werden. Statt "So baue ich einen Bumerang" auf einer oder mehr Seiten und 1 Seite Literaturhinweise könnte es sinnvoller sein:
- kurze Historie des DBC
- Aktivitäten/Leistungen des DBC und seiner Mitglieder
- Größe des DBC = Anzahl der Mitglieder
- Räumliche Verbreitung
- Internationale Beziehungen/Kontakte
- Wie komme ich in Kontakt mit DBClern
- "Philosophie" des DBC = Charakterisierung des Vereins

Ausschreibung: DBC-Logo Wettbewerb

Der DBC sucht ein neues Logo und Ihr seid aufgerufen euch zu beteiligen. Der Entwurf sollte enthalten: Die Abkürzung DBC und/oder den kompletten Namen sowie auch in schwarz/weiß gut leserlich sein. Ziel ist es ein einheitliches Erscheinungsbild des DBC nach Innen und Außen zu erreichen. Die Einreichungsfrist endet am 31.März 2007. Die Abstimmung, per E-Mail, erfolgt innerhalb von 14 Tagen nach Veröffentlichung der Vorschläge.